

**Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach
Evangelische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen
innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
(Rahmenordnung LABG 2009)
vom 06.03.2012
vom 19. November 2014**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen vom 06. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 777 ff.), zuletzt geändert durch die Dritte Änderungsordnung vom 24. Juli 2013 (AB Uni 2013/23, S. 1677 f.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel 1

Die Prüfungsordnung für das Evangelische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Rahmenordnung LABG 2009) vom 06.03.2012 (AB Uni 2012/12, S. 1122 ff.), zuletzt geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 04.06.2013 (AB Uni 2013/18, S. 1301 ff.), wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält folgende neue Fassung:

„§ 1
Studieninhalt (Module)

- (1) Das Fach Evangelische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:

1. Basismodul: Allgemeine Einführung
2. Basismodul: Biblische Theologie
3. Basismodul: Religionswissenschaft und Ökumene

- (2) ¹Das Fach Evangelische Religionslehre umfasst zudem das Studium folgender Wahlpflichtmodule nach näherer Bestimmung durch die Modulbeschreibungen:

1. Basismodul: Historische und Systematische Theologie – Wahlpflichtmodul I
2. Basismodul: Historische und Systematische Theologie – Wahlpflichtmodul II
3. Basismodul: Praktische Theologie und Religionspädagogik (Religionspädagogik)
4. Basismodul: Praktische Theologie und Religionspädagogik (Praktische Theologie)
5. Bachelorarbeit

²Es muss je ein Wahlpflichtmodul aus den Bereichen „Historische und Systematische Theologie“ und „Praktische Theologie und Religionspädagogik“ studiert werden. ³Mit der verbindlichen Anmeldung zur ersten Prüfungsleistung oder Studienleistung innerhalb eines Wahlpflichtmoduls ist die Wahl dieses Moduls verbindlich erfolgt. ⁴Die Bachelorarbeit kann im Fach Evangelische Religionslehre geschrieben werden.

- (3) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.“

2. § 4 Abs. 2 erhält folgende neue Fassung:

„(2) Das Thema wird erst ausgegeben, wenn das Basismodul Biblische Theologie und mindestens zwei weitere Module erfolgreich abgeschlossen worden sind.“

3. **Der „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird wie folgt gefasst:**

Anhang: Modulbeschreibungen

Modultitel deutsch:		Basismodul: Allgemeine Einführung				
Modultitel englisch:		Introductory Module: General Introduction				
Studiengang:		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen				
Teilstudiengang:		Evangelische Religionslehre				

1	Modulnummer: BM AE		Status: ☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul			
----------	---------------------------	--	---	--	--	--

2	Turnus: ☐ jedes Sem. ☒ jedes WS ☐ jedes SS	Dauer: ☒ 1 Sem. ☐ 2 Sem.	Fachsem.: 1	LP: 2	Workload (h): 60
----------	--	--	-----------------------	-----------------	----------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	Ü	Propädeutikum (Einführung in das Studium der Theologie)	☒ P ☐ WP	2	30 / 2 SWS	30

4	Lehrinhalte: Im Modul werden folgende Themen bearbeitet: Motive zum Theologie-Studium, theologische Berufsbilder, Aufbau der Evangelischen Theologie, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Präsentationstechniken.
----------	--

5	Erworbene Kompetenzen: Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen richten sich in zweifacher Weise auf das Studium der Evangelischen Religionslehre. Zum einen werden die Studierenden angeregt und angeleitet, ihre eigene Motivation und den Wunsch, Evangelische Theologie zu studieren, zu reflektieren. Sodann werden grundlegende Techniken und Einblicke vermittelt, die die Studierenden befähigen, ihr Studium selbstständig zu planen und zielbezogen zu organisieren. Durch die (Gruppen-)Vorbereitung einer Sitzung sowie durch die Reflexion studentischer Praxisphasen soll die Fähigkeit zur konstruktiven Kritik und zur Durchführung didaktisch reflektierter Präsentationen gesteigert werden.
----------	--

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Keine
----------	--

7	Leistungsüberprüfung: ☒ Modulabschlussprüfung ☐ Modulteilprüfungen
----------	---

8	Prüfungsleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Die Modulabschlussprüfung findet in Form der vom Dozenten begleiteten Vorbereitung bzw. Nachbereitung einer Übungsstunde statt.	---	0

9	Studienleistungen:		Dauer bzw. Umfang
	Vorbereitung und Nachbereitung/Reflexion unterschiedlicher Übungsstunden (wird i.d.R. als Gruppenarbeit an einem Blocktag erbracht) oder andere Studienleistung (je nach Konzeption der Lehrveranstaltung). Die Gesamtarbeitszeit einer/s Studierenden (Vorbereitung, Präsenzzeit, weitere Studienleistung, Nachbereitung) entspricht der Lehrveranstaltung zugeordneten Zahl von Leistungspunkten. Die Form der Studienleistung wird grundsätzlich durch die/den Lehrende(n) festgelegt.		i.d.R. Blocktag von 4 Sitzungen

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: Keine Notenvergabe in diesem Modul.	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine	
13	Anwesenheit: Wenn die Studienleistungen im Rahmen eines Blocktags erbracht werden, besteht für diesen Anwesenheitspflicht. Die Reflexion verschiedener studentischer Präsentationen ist ohne eine Teilnahme an diesen nicht möglich.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Das Modul kann für verwandte Lehramtsstudiengänge mit dem Studienziel Lehramt evangelische Religionslehre verwendet werden.	
15	Modulbeauftragte/r: Siehe Liste der Modulbeauftragten http://egora.uni-uenster.de/fb1/studieren_ab2011/lehramt_modulbeauftragte.shtml	Zuständiger Fachbereich: FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges: Das Modul wird i.d.R. im Wintersemester angeboten.	

Modultitel deutsch:		Basismodul: Biblische Theologie						
Modultitel englisch:		Introductory Module: Biblical Theology						
Studiengang:		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen						
Teilstudiengang:		Evangelische Religionslehre						
1	Modulnummer: BM BTh		Status:		[x] Pflichtmodul [] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: (Möglichkeit, das Modul zu beginnen)	[x] jedes Sem. [] jedes WS [] jedes SS	Dauer:	[] 1 Sem. [x] 3 Sem.	empfohlenes Fachsem.: 1-3	LP: 15	Workload (h): 450	
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbst- studium (h)
	1.	V	Einführung in das Alte Testament	[x] P	[] WP	2	30/ 2 SWS	30
	2.	V	Einführung in das Neue Testament	[x] P	[] WP	2	30/ 2 SWS	30
	3.	Pros	Einführung in die Exegese des Alten Testaments oder	[] P	[x] WP	6	30/ 2 SWS	150
	4.	Pros	Einführung in die Exegese des Neuen Testaments	[] P	[x] WP	6	30/ 2 SWS	150
	5.	Ü	Bibelkunde im Überblick	[x] P	[] WP	3	30/ 2 SWS	60
	6.	----	Selbsttätiges Studieren	[x] P	[] WP	2	----	60
4	Lehrinhalte:							
	Das Modul führt in die wissenschaftliche Arbeit am Alten und Neuen Testament ein, indem es die Kenntnis zentraler Texte und Zusammenhänge vermittelt, einen Überblick über die Entstehung der biblischen Schriften und ihrer Kanonisierung gibt sowie in die Exegese und Theologie zentraler Themenkomplexe in ihrem geschichtlichen Kontext einführt.							
5	Erworbene Kompetenzen:							
	Die im Basismodul Biblische Theologie erworbenen Kompetenzen beziehen sich auf den wissenschaftlichen Umgang mit Texten aus dem Alten und Neuen Testament. Die Studierenden können mit einschlägigen Hilfsmitteln einen biblischen Text in seine literarischen und historischen Zusammenhänge einordnen sowie in seinen Besonderheiten inhaltlich erschließen und theologisch bewerten. Darüber hinaus sind sie mit den Inhalten der biblischen Bücher so weit vertraut, dass sie bestimmten Texten Themen und Fragestellungen zuordnen können. In der überfachlichen Perspektive erwerben die Studierenden hermeneutische Kompetenz und werden in die Lage versetzt, die heutige Relevanz antiker Texte herauszustellen.							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:							
	Die Studierenden können wählen, ob Sie ein Proseminar mit anschließender Proseminararbeit im Alten oder im Neuen Testament belegen. Ferner können sie wählen, ob sie die Modulabschlussprüfung als Klausur (90 min) oder als mündliche Prüfung (20 min) ablegen wollen.							
7	Leistungsüberprüfung:							
	[x] Modulabschlussprüfung [x] Modulteilprüfungen							
8	Prüfungsleistungen:							
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung					Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Klausur ODER:					90 min.	40	
	Mündliche Prüfung					20 min.	40	

	Proseminararbeit	i.d.R. 15-20 Seiten	60
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	Zu 3. und 4. (Proseminar): Protokoll, Referat (10-20 Minuten) mit Thesenpapier (1-3 Seiten), Präsentation, Bericht (schriftlich oder mündlich) oder andere Studienleistung (je nach Seminarkonzeption). Die Gesamtarbeitszeit einer/s Studierenden (Vorbereitung, Präsenzzeit, weitere Studienleistung, Nachbereitung) entspricht der Lehrveranstaltung zugeordneten Zahl von Leistungspunkten. Die Form der Studienleistung wird grundsätzlich durch die/den Lehrende(n) festgelegt.	Je nach Studienleistung	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 25%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine.		
13	Anwesenheit: In den Vorlesungen und in der Übung zur Bibelkunde besteht keine Anwesenheitspflicht; den Studierenden steht es frei, sich die vermittelten Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten. Im Seminar werden hingegen Texte, Übungswege und Anwendungen diskutiert und gemeinsam erprobt; die Fähigkeit zur konstruktiven Kritik und Selbstkritik, zur strukturierten Analyse und zum themenorientierten strukturierten alttestamentlichen bzw. neutestamentlichen Diskurs werden durch die Anleitung und Moderation des bzw. der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Praktische Übungen bilden einen wesentlichen Bestandteil der seminaristischen Lehrveranstaltung dieses Moduls, daher besteht dort Anwesenheitspflicht. Bei Anwesenheitspflicht dürfen Studierende in der Regel nicht mehr als zweimal fehlen. Über Ausnahmen entscheidet die/der Lehrende.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Das Modul kann für verwandte Lehramtsstudiengänge mit dem Studienziel Lehramt evangelische Religionslehre verwendet werden.		
15	Modulbeauftragte/r: Siehe Liste der Modulbeauftragten http://egora.uni-uenster.de/fb1/studieren_ab2011/lehramt_modulbeauftragte.shtml	Zuständiger Fachbereich: FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges: Die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Die „Vorlesung: Einführung in das Alte Testament“ wird i.d.R. im Wintersemester angeboten. Die „Vorlesung: Einführung in das Neue Testament“ wird i.d.R. im Sommersemester angeboten. Die Veranstaltung „Bibelkunde im Überblick“ wird i.d.R. im Sommersemester angeboten. Schwerpunkt der Klausur ist das Fach, in dem kein Proseminar besucht wurde. Der Erwerb von Kenntnissen der altgriechischen Sprache/des neutestamentlichen Griechisch wird empfohlen.		

Modultitel deutsch:		Basismodul: Historische und Systematische Theologie – Wahlpflichtmodul I						
Modultitel englisch:		Introductory Module: Historical and Systematic Theology – Elective Module I						
Studiengang:		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen						
Teilstudiengang:		Evangelische Religionslehre						
1	Modulnummer: BM HiSyTh I		Status:		[] Pflichtmodul [x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: (Möglichkeit, das Modul zu beginnen)	[x] jedes Sem. [] jedes WS [] jedes SS	Dauer:	[] 1 Sem. [x] 3 Sem.	empfohlene Fachsem.: 2-4	LP: 8	Workload (h): 240	
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbst- studium (h)
	1.	V	Einführung in die Kirchengeschichte oder:	[] P	[x] WP	2	30/ 2 SWS	30
	2.	V	Einführung in die Theologiegeschichte	[] P	[x] WP	2	30/ 2 SWS	30
	3.	V	Grundfragen der Dogmatik	[x] P	[] WP	2	30/ 2 SWS	30
	4.	Pros	Systematisch-theologisches Proseminar (Ethik)	[x] P	[] WP	3	30/ 2 SWS	60
	5.		Selbsttätiges Studieren	[x] P	[] WP	1		30
4	Lehrinhalte: Das Modul führt in die wissenschaftliche Arbeit der Kirchen- oder Theologiegeschichte ein, indem in einer Vorlesung zentrale Themen der Geschichte der Kirchen und des Christentums oder der Theologie vorgestellt werden (z.B. Kirchenväter, Reformation, Neuzeit). In zwei Veranstaltungen der Systematischen Theologie werden Grundlagen der Dogmatik und der Ethik vermittelt, wobei das christliche Reden von Gott sowie ausgewählte ethische Themen der Gegenwart im Vordergrund stehen. Im Sinn exemplarischen Lernens werden in den verschiedenen Bereichen Schwerpunkt gebildet.							
5	Erworbene Kompetenzen: Das Basismodul Historische und Systematische Theologie dient einerseits dazu, ein Bewusstsein für die Geschichtlichkeit von Kirche und den Zusammenhang zwischen der Kirchen- und Theologiegeschichte und den jeweiligen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten zu schaffen. Die Studierenden können Themen der Kirchen- oder Theologiegeschichte in einen historischen Kontext einordnen und theologisch erschließen. Andererseits werden die Studierenden in diesem Modul im Bereich der Dogmatik zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten herausgefordert und angeleitet. Durch das Proseminar „Ethik“ werden sie zur theologischen Reflexion auf die Grundlagen des Handelns angeleitet, wodurch die Studierenden die Kompetenzen erwerben, sich selber methodisch abgesichert mit Fragen der Ethik zu befassen. In der überfachlichen Perspektive erwerben die Studierenden kulturhermeneutische und analytische Kompetenz und schärfen ihre Fähigkeit, Begriffsdistinktionen vorzunehmen.							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Es kann zwischen einer Überblicksvorlesung zur Kirchen- oder zur Theologiegeschichte gewählt werden. Die Studierenden können wählen, ob sie die Modulabschlussprüfung als Klausur (90 min) oder als mündliche Prüfung (20 min) ablegen wollen.							

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung [] Modulteilprüfungen		
8	Prüfungsleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Klausur ODER: Mündliche Prüfung	90 min 20 min	100 100
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Zu 4. (Proseminar): Protokoll, Referat (10-20 Minuten) mit Thesenpapier (1-3 Seiten), Präsentation, Bericht (schriftlich oder mündlich) oder andere Studienleistung (je nach Seminarkonzeption). Die Gesamtarbeitszeit einer/s Studierenden (Vorbereitung, Präsenzzeit, weitere Studienleistung, Nachbereitung) entspricht der Lehrveranstaltung zugeordneten Zahl von Leistungspunkten. Die Form der Studienleistung wird grundsätzlich durch die/den Lehrende(n) festgelegt.		Je nach Studienleistung
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 25%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine.		
13	Anwesenheit: In den Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht; den Studierenden steht es frei, sich die vermittelten Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten. Im Seminar werden hingegen Texte, Übungswege und Anwendungen diskutiert und gemeinsam erprobt; die Fähigkeit zur konstruktiven Kritik und Selbstkritik, zur strukturierten Analyse und zum themenorientierten strukturierten systematisch-theologischen Diskurs werden durch die Anleitung und Moderation des bzw. der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Praktische Übungen bilden einen wesentlichen Bestandteil der seminaristischen Lehrveranstaltung dieses Moduls, daher besteht dort Anwesenheitspflicht. Bei Anwesenheitspflicht dürfen Studierende in der Regel nicht mehr als zweimal fehlen. Über Ausnahmen entscheidet die/der Lehrende.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Das Modul kann für verwandte Lehramtsstudiengänge mit dem Studienziel Lehramt evangelische Religionslehre verwendet werden.		
15	Modulbeauftragte/r: Siehe Liste der Modulbeauftragten http://egora.uni-uenster.de/fb1/studieren_ab2011/lehramt_modulbeauftragte.shtml	Zuständiger Fachbereich: FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges: Die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Die Vorlesung „Einführung in die Kirchengeschichte“ wird i.d.R. im Wintersemester angeboten. Die Vorlesung „Einführung in die Theologieggeschichte“ wird i.d.R. im Sommersemester angeboten. Die Vorlesung „Einführung in die Dogmatik“ wird i.d.R. im Wintersemester angeboten.		

Modultitel deutsch:		Basismodul: Historische und Systematische Theologie – Wahlpflichtmodul II				
Modultitel englisch:		Introductory Module: Historical and Systematic Theology – Elective Module II				
Studiengang:		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen				
Teilstudiengang:		Evangelische Religionslehre				
1	Modulnummer: BM HiSyTh I	Status: ☐ Pflichtmodul		☒ Wahlpflichtmodul		
2	Turnus: (Möglichkeit, das Modul zu beginnen)	☒ jedes Sem. ☐ jedes WS ☐ jedes SS	Dauer: ☐ 1 Sem. ☒ 3 Sem.	empfohlene Fachsem.: 2-4	LP: 8	Workload (h): 240
3	Modulstruktur:					
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)
	1.	V	Einführung in die Kirchengeschichte <u>oder:</u>	☐ P ☒ WP	2	30/ 2 SWS
	2.	V	Einführung in die Theologiegeschichte	☐ P ☒ WP	2	30/ 2 SWS
	3.	V	Grundfragen der Ethik	☒ P ☐ WP	2	30/ 2 SWS
	4.	Pros	Systematisch-theologisches Proseminar (Dogmatik)	☒ P ☐ WP	3	30/ 2 SWS
	5.		Selbsttätiges Studieren	☒ P ☐ WP	1	30
4	Lehrinhalte: Das Modul führt in die wissenschaftliche Arbeit der Kirchen- oder Theologiegeschichte ein, indem in einer Vorlesung zentrale Themen der Geschichte der Kirchen und des Christentums oder der Theologie vorgestellt werden (z.B. Kirchenväter, Reformation, Neuzeit). In zwei Veranstaltungen der Systematischen Theologie werden Grundlagen der Dogmatik und der Ethik vermittelt, wobei das christliche Reden von Gott sowie ausgewählte ethische Themen der Gegenwart im Vordergrund stehen. Im Sinn exemplarischen Lernens werden in den verschiedenen Bereichen Schwerpunkt gebildet.					
5	Erworbene Kompetenzen: Das Basismodul Historische und Systematische Theologie dient einerseits dazu, ein Bewusstsein für die Geschichtlichkeit von Kirche und den Zusammenhang zwischen der Kirchen- und Theologiegeschichte und den jeweiligen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten zu schaffen. Die Studierenden können Themen der Kirchen- oder Theologiegeschichte in einen historischen Kontext einordnen und theologisch erschließen. Andererseits werden die Studierenden in diesem Modul im Bereich der Ethik zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragen zu den Grundlagen des Handelns herausgefordert und angeleitet. Durch das Proseminar „Dogmatik“ werden sie zur theologischen Reflexion auf zentrale Fragen des christlichen Glaubens angeleitet, wodurch die Studierenden die Kompetenzen erwerben, sich selber methodisch abgesichert mit Fragen der Dogmatik zu befassen. In der überfachlichen Perspektive erwerben die Studierenden kulturhermeneutische und analytische Kompetenz und schärfen ihre Fähigkeit, Begriffsdistinktionen vorzunehmen.					
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Es kann zwischen einer Überblicksvorlesung zur Kirchen- oder zur Theologiegeschichte gewählt werden. Die Studierenden können wählen, ob sie die Modulabschlussprüfung als Klausur (90 min) oder als mündliche Prüfung (20 min) ablegen wollen.					

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung [] Modulteilprüfungen		
8	Prüfungsleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Klausur ODER:	90 min	100
	Mündliche Prüfung	20 min	100
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Zu 4. (Proseminar): Protokoll, Referat (10-20 Minuten) mit Thesenpapier (1-3 Seiten), Präsentation, Bericht (schriftlich oder mündlich) oder andere Studienleistung (je nach Seminarkonzeption). Die Gesamtarbeitszeit einer/s Studierenden (Vorbereitung, Präsenzzeit, weitere Studienleistung, Nachbereitung) entspricht der Lehrveranstaltung zugeordneten Zahl von Leistungspunkten. Die Form der Studienleistung wird grundsätzlich durch die/den Lehrende(n) festgelegt.		Je nach Studienleistung
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 25%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine.		
13	Anwesenheit: In den Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht; den Studierenden steht es frei, sich die vermittelten Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten. Im Seminar werden hingegen Texte, Übungswege und Anwendungen diskutiert und gemeinsam erprobt; die Fähigkeit zur konstruktiven Kritik und Selbstkritik, zur strukturierten Analyse und zum themenorientierten strukturierten systematisch-theologischen Diskurs werden durch die Anleitung und Moderation des bzw. der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Praktische Übungen bilden einen wesentlichen Bestandteil der seminaristischen Lehrveranstaltung dieses Moduls, daher besteht dort Anwesenheitspflicht. Bei Anwesenheitspflicht dürfen Studierende in der Regel nicht mehr als zweimal fehlen. Über Ausnahmen entscheidet die/der Lehrende.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Das Modul kann für verwandte Lehramtsstudiengänge mit dem Studienziel Lehramt evangelische Religionslehre verwendet werden.		
15	Modulbeauftragte/r: Siehe Liste der Modulbeauftragten http://egora.uni-uenster.de/fb1/studieren_ab2011/lehramt_modulbeauftragte.shtml	Zuständiger Fachbereich: FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges: Die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Die Vorlesung „Einführung in die Kirchengeschichte“ wird i.d.R. im Wintersemester angeboten. Die Vorlesung „Einführung in die Theologiegeschichte“ wird i.d.R. im Sommersemester angeboten. Die Vorlesung „Einführung in die Ethik“ wird i.d.R. im Sommersemester angeboten.		

Modultitel deutsch:		Basismodul: Religionswissenschaft und Ökumene						
Modultitel englisch:		Introductory Module: Religious Studies and Ecumenical Studies						
Studiengang:		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen						
Teilstudiengang:		Evangelische Religionslehre						
1	Modulnummer: BM RWuÖk		Status:		☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: (Möglichkeit, das Modul zu beginnen)	☒ jedes Sem. ☐ jedes WS ☐ jedes SS	Dauer:	☐ 1 Sem. ☒ 2 Sem.	empfohlene Fachsem.: 4-5	LP: 7	Workload (h): 210	
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung		Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbst- studium (h)
	1.	V	Religionswissenschaft <i>oder</i> Ökumene <i>oder</i> Judentum		☒ P ☐ WP	4	30/ 2 SWS	90
	2.	Pros	Religionswissenschaft <i>oder</i> Ökumene <i>oder</i> Judentum		☒ P ☐ WP	3	30/ 2 SWS	60
4	Lehrinhalte: Das Modul führt in die wissenschaftliche Arbeit der Religionswissenschaft und Interkulturellen Theologie ein, indem es einen Überblick über wichtige Religionen der Gegenwart gibt und in das methodisch kontrollierte Studium anderer Religionsgemeinschaften einführt. Im Sinne exemplarischen Lernens kann dabei ein religionswissenschaftlicher, ökumenischer oder judaistischer Schwerpunkt gebildet werden.							
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden kennen wichtige religiöse und konfessionelle Strömungen der Gegenwart und können methodisch reflektiert Texte und Themen der Religionswissenschaft bzw. der Interkulturellen Theologie sowie der Ökumenik im Sinne des interreligiösen bzw. ökumenischen Dialogs erschließen. Sie gewinnen Klarheit darüber, was es bedeutet, sich in einer pluralistischen Gesellschaft einer bestimmten Religion zuzuordnen und zugleich mit Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften in Dialog zu treten. In der überfachlichen Perspektive erwerben die Studierenden kulturhermeneutische Kompetenz und werden in die Lage versetzt, religiöse Einflüsse zu identifizieren und in ihrer gesellschaftlichen Wirkung zu analysieren.							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden können sowohl den Bereich (Religionswissenschaft, Ökumene, Judentum) der Vorlesung als auch des Proseminars wählen. Es wird empfohlen, Veranstaltungen aus zwei unterschiedlichen Bereichen zu belegen.							
7	Leistungsüberprüfung: ☒ Modulabschlussprüfung ☐ Modulteilprüfungen							
8	Prüfungsleistungen:							
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung					Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Klausur zur Vorlesung ODER					90 min.	100	
	Mündliche Prüfung zur Vorlesung (die Vorlesung Religionswissenschaft wird ausschließlich durch eine Klausur geprüft)					20 min.	100	

9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	Zu 2. (Proseminar): Protokoll, Referat (10-20 Minuten) mit Thesenpapier (1-3 Seiten), Präsentation, Bericht (schriftlich oder mündlich) oder andere Studienleistung (je nach Seminarkonzeption). Die Gesamtarbeitszeit einer/s Studierenden (Vorbereitung, Präsenzzeit, weitere Studienleistung, Nachbereitung) entspricht der Lehrveranstaltung zugeordneten Zahl von Leistungspunkten. Die Form der Studienleistung wird grundsätzlich durch die/den Lehrende(n) festgelegt.	Je nach Studienleistung
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 25 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: ---	
13	Anwesenheit: In der Vorlesung besteht keine Anwesenheitspflicht (mit Ausnahme des Klausurtermins); den Studierenden steht es frei, sich die vermittelten Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten. Im Seminar werden hingegen Texte, Übungswege und Anwendungen diskutiert und gemeinsam erprobt; die Fähigkeit zur konstruktiven Kritik und Selbstkritik, zur strukturierten Analyse und zum themenorientierten strukturierten religionswissenschaftlichen Diskurs werden durch die Anleitung und Moderation des bzw. der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Praktische Übungen bilden einen wesentlichen Bestandteil der seminaristischen Lehrveranstaltungen dieses Moduls, daher besteht dort Anwesenheitspflicht. Bei Anwesenheitspflicht dürfen Studierende in der Regel nicht mehr als zweimal fehlen. Über Ausnahmen entscheidet die/der Lehrende.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Das Modul kann für verwandte Lehramtsstudiengänge mit dem Studienziel Lehramt evangelische Religionslehre verwendet werden.	
15	Modulbeauftragte/r: Siehe Liste der Modulbeauftragten http://egora.uni-muenster.de/fb1/studieren_ab2011/lehramt_modulbeauftragte.shtml	Zuständiger Fachbereich: FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges: Die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird vorausgesetzt.	

Modultitel deutsch:	Basismodul: Praktische Theologie und Religionspädagogik Wahlpflichtmodul Religionspädagogik					
Modultitel englisch:	Introductory Module: Practical Theology and Religious Education Elective module: Religious Education					
Studiengang:	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen					
Teilstudiengang:	Evangelische Religionslehre					

1	Modulnummer: BM PTuRP I	Status:	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul			
----------	--------------------------------	----------------	--	--	--	--

2	Turnus: (Möglichkeit, das Modul zu beginnen)	☒ jedes Sem. ☐ jedes WS ☐ jedes SS	Dauer:	☐ 1 Sem. ☒ 2 Sem.	empfohlene Fachsem.: 5-6	LP: 10	Workload (h): 300
----------	--	--	---------------	---	--	------------------	-----------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbst- studium (h)
	1.	V	Einführung in die Religionspädagogik	☒ P ☐ WP	2	30/ 2 SWS	30
	2.	Pros	Einführung in die Unterrichtsvorbereitung	☒ P ☐ WP	3	30/ 2 SWS	60
	3.	Ü	Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts	☒ P ☐ WP	2	30/ 2 SWS	30
	4.	----	Selbsttätiges Studieren	☒ P ☐ WP	3	---	90

4	Lehrinhalte: Das Modul führt in die wissenschaftliche Arbeit der Religionspädagogik ein, indem es grundlegend geschichtlich, empirisch und didaktisch zu Grundfragen der Theorie christlicher, kirchlicher und religiöser Bildung, Erziehung und Sozialisation informiert und methodisch die Schritte zur Vorbereitung schulischen Religionsunterrichts vermittelt.
----------	---

5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden werden sich der Besonderheiten des Religionsunterrichts bewusst und können schulischen Religionsunterricht bildungs-, erziehungs- und sozialisationstheoretisch beurteilen. Sie erwerben die notwendigen Kompetenzen, um den Unterricht didaktisch und methodisch reflektiert vorzubereiten. In der überfachlichen Perspektive vertiefen die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen empirischen und sozialwissenschaftlichen Methoden ihre wahrnehmungswissenschaftliche Kompetenz.
----------	---

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Keine.
----------	---

7	Leistungsüberprüfung: ☒ Modulabschlussprüfung ☐ Modulteilprüfungen
----------	---

8	Prüfungsleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung Klausur (gemischter Test)	Dauer bzw. Umfang 90 min.

9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
9	Jeweils zu 2. (Proseminar) und zu 3. (Übung): Protokoll, Referat (10-20 Minuten) mit Thesenpapier (1-3 Seiten), Präsentation, Bericht (schriftlich oder mündlich) oder andere Studienleistung (je nach Seminarkonzeption). Die Gesamtarbeitszeit einer/s Studierenden (Vorbereitung, Präsenzzeit, weitere Studienleistung, Nachbereitung) entspricht der Lehrveranstaltung zugeordneten Zahl von Leistungspunkten. Die Form der Studienleistung wird grundsätzlich durch die/den Lehrende(n) festgelegt.	Je nach Studienleistung
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 25 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	
13	Anwesenheit: In der Vorlesung besteht keine Anwesenheitspflicht; den Studierenden steht es frei, sich die vermittelten Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten. Im Seminar und in der Übung werden hingegen Texte, Übungswege und Anwendungen diskutiert und gemeinsam erprobt; die Fähigkeit zur konstruktiven Kritik und Selbstkritik, zur strukturierten Analyse und zum themenorientierten religionspädagogischen Diskurs werden durch die Anleitung und Moderation des bzw. der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Praktische Übungen bilden einen wesentlichen Bestandteil des Seminars und der Übung dieses Moduls, daher besteht dort Anwesenheitspflicht. Bei Anwesenheitspflicht dürfen Studierende in der Regel nicht mehr als zweimal fehlen. Über Ausnahmen entscheidet die/der Lehrende.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Das Modul kann für verwandte Lehramtsstudiengänge mit dem Studienziel Lehramt evangelische Religionslehre verwendet werden.	
15	Modulbeauftragte/r: Siehe Liste der Modulbeauftragten http://egora.uni-uenster.de/fb1/studieren_ab2011/lehramt_modulbeauftragte.shtml	Zuständiger Fachbereich: FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges: Die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Das beschriebene Wahlpflichtmodul ist Voraussetzung für den Übergang in den MEd GymGes. Die Vorlesung „Einführung in die Religionspädagogik“ wird i.d.R. im Wintersemester angeboten.	

Modultitel deutsch:		Basismodul: Praktische Theologie und Religionspädagogik Wahlpflichtmodul Praktische Theologie				
Modultitel englisch:		Introductory Module: Practical Theology and Religious Education Elective module: Practical Theology				
Studiengang:		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen				
Teilstudiengang:		Evangelische Religionslehre				
1	Modulnummer: BM PTuRP II		Status: ☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: (Möglichkeit, das Modul zu beginnen)	☒ jedes Sem. ☐ jedes WS ☐ jedes SS	Dauer: ☐ 1 Sem. ☒ 2 Sem.	empfohlene Fachsem.: 5-6	LP: 10	Workload (h): 300
3	Modulstruktur:					
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)
	1.	V	Einführung in die Praktische Theologie	☒ P ☐ WP	2	30/ 2 SWS
	2.	Pros	Praktisch-theologisches Proseminar	☒ P ☐ WP	3	30/ 2 SWS
	3.	Ü	Religiöse Kommunikation	☒ P ☐ WP	2	30/ 2 SWS
	4.	----	Selbsttätiges Studieren	☒ P ☐ WP	3	----
4	Lehrinhalte: Das Modul führt in die wissenschaftliche Arbeit der Praktischen Theologie ein, indem es geschichtlich, empirisch und systematisch zu Grundfragen der Theorie kirchlicher Praxis informiert und handlungsorientierend in Formen religiöser Kommunikation einführt.					
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden können verschiedene Formen kirchlicher Praxis in ihren jeweiligen Spezifika wahrnehmen und praktisch-theologisch beurteilen. Dabei steht die kommunikationstheoretische Perspektive im Vordergrund. Zugleich erwerben sie die Fähigkeit, sich praktisch-theologische Literatur in ihrer Rezeption erfahrungswissenschaftlicher Theorien zu erschließen. In der überfachlichen Perspektive vertiefen die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen empirischen und sozialwissenschaftlichen Methoden ihre wahrnehmungswissenschaftliche Kompetenz.					
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Keine.					
7	Leistungsüberprüfung: ☒ Modulabschlussprüfung ☐ Modulteilprüfungen					
8	Prüfungsleistungen:					
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Klausur (gemischter Test)				90 min.	100

9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	Jeweils zu 2. (Proseminar) und zu 3. (Übung): Protokoll, Referat (10-20 Minuten) mit Thesenpapier (1-3 Seiten), Präsentation, Bericht (schriftlich oder mündlich) oder andere Studienleistung (je nach Seminarkonzeption). Die Gesamtarbeitszeit einer/s Studierenden (Vorbereitung, Präsenzzeit, weitere Studienleistung, Nachbereitung) entspricht der Lehrveranstaltung zugeordneten Zahl von Leistungspunkten. Die Form der Studienleistung wird grundsätzlich durch die/den Lehrende(n) festgelegt.	Je nach Studienleistung
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 25 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine.	
13	Anwesenheit: In der Vorlesung besteht keine Anwesenheitspflicht; den Studierenden steht es frei, sich die vermittelten Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten. Im Seminar und in der Übung werden hingegen Texte, Übungswege und Anwendungen diskutiert und gemeinsam erprobt; die Fähigkeit zur konstruktiven Kritik und Selbstkritik, zur strukturierten Analyse und zum themenorientierten praktisch-theologischen Diskurs werden durch die Anleitung und Moderation des bzw. der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Praktische Übungen bilden einen wesentlichen Bestandteil des Seminars und der Übung dieses Moduls, daher besteht dort Anwesenheitspflicht. Bei Anwesenheitspflicht dürfen Studierende in der Regel nicht mehr als zweimal fehlen. Über Ausnahmen entscheidet die/der Lehrende.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Das Modul kann für verwandte Lehramtsstudiengänge mit dem Studienziel Lehramt evangelische Religionslehre verwendet werden.	
15	Modulbeauftragte/r: Siehe Liste der Modulbeauftragten http://egora.uni-uenster.de/fb1/studieren_ab2011/lehramt_modulbeauftragte.shtml	Zuständiger Fachbereich: FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges: Die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Die Vorlesung „Einführung in die Praktische Theologie“ wird i.d.R. im Sommersemester angeboten. Die Übung „Religiöse Kommunikation“ wird i.d.R. im Sommersemester angeboten. Das Proseminar „Praktische Theologie“ wird i.d.R. im Wintersemester angeboten.	

Modultitel deutsch:		Bachelorarbeit					
Modultitel englisch:		Bachelor's Thesis					
Studiengang:		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen					
Teilstudiengang:		Evangelische Religionslehre					

1	Modulnummer: BA-A		Status:		☒ Pflichtmodul			☐ Wahlpflichtmodul	
---	--------------------------	--	----------------	--	--	--	--	---	--

2	Turnus: (Möglichkeit, das Modul zu beginnen)	☒ jedes Sem. ☐ jedes WS ☐ jedes SS	Dauer:	☒ 1 Sem. ☐ 2 Sem.	empfohlene Fachsem.: 5-6	LP: 10	Workload (h): 300
---	--	--	---------------	---	--	------------------	-----------------------------

3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbst- studium (h)
	1.	---	Anfertigen der Bachelorarbeit	☒ P	☐ WP	10	----	300

4	Lehrinhalte: Die Studierenden erarbeiten sich selbständig theologische Inhalte unter einer mit einer Dozentin / einem Dozenten besprochenen Fragestellung.
---	--

5	Erworbene Kompetenzen: Durch die eigenständige Wahl des Themas in Absprache mit dem betreuenden Dozenten zeigen die Studierenden ihren Überblick über die verschiedenen theologischen Forschungsfelder und ihr Vermögen, die Relevanz von Fragestellungen einzuschätzen. Sie beweisen Reflexionsvermögen hinsichtlich Inhalt und Methoden. Sie schreiben in der vorgegebenen Zeit einen klaren, gut strukturierten und an der aktuellen Forschungslage orientierten Text über das von ihnen gewählte Thema. Sie sind befähigt, ihre individuellen Studieninhalte innerhalb der Evangelischen Theologie zu verorten und aus interdisziplinärer Perspektive zu hinterfragen.
---	--

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden können eine Dozentin oder einen Dozenten, die/der Veranstaltungen in den Aufbaumodulen anbietet, bitten, die Arbeit zu betreuen, und ein Thema für diese Arbeit vorschlagen.
---	--

7	Leistungsüberprüfung: ☒ Modulabschlussprüfung ☐ Modulteilprüfungen
---	---

8	Prüfungsleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Bachelorarbeit	8 Wochen	100

9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	Keine	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn die Bachelorarbeit erfolgreich abgeschlossen wurde.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 1/18	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Biblische Theologie und mindestens zwei weiterer Module.	
13	Anwesenheit: ---	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---	
15	Modulbeauftragte/r: Themensteller/in	Zuständiger Fachbereich: FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges: ---	

Artikel 2

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) ¹Diese Ordnung findet Anwendung für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2014/15 im Fach Evangelische Religionslehre im Bachelorstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (nach Rahmenordnung LABG 2009) an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert sind. ²Diese Ordnung findet ebenso Anwendung für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2011/2012 im Fach Evangelische Religionslehre im Bachelorstudiengang für das Lehramt an Grundschulen immatrikuliert sind, soweit sie die mit dieser Ordnung geänderten Module noch nicht begonnen bzw. abgeschlossen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Evangelisch-Theologischen Fakultät vom 16. April 2014.

Münster, den 19. November 2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie Bekanntmachungen von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 01/1991), zuletzt geändert am 23.12.1998 (AB Uni 04/1998), hiermit verkündet.

Münster, den 19. November 2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles